



Wiglaf Droste: nutzt gar nichts, es ist Liebe. Gedichte. Leipzig: Reclam 2005. 160 S. 12,90 Euro. ISBN 3-379-00839-7.

Mit dem vorliegenden Band beweist der Satiriker und Kolumnist Wiglaf Droste, dass er uneingeschränkt auch als Lyriker bestehen kann. Anmutige und federleichte Gedichte stehen neben pointierten Kurz- und

Kürzesttexten wie »Was aus der UNO wurde« (»Koof i annan / Koof i alle«), Kindergedichten (bezaubernde Reimereien wie »Der Frosch schlägt siebzehn Fliegen tot / Und macht Frau Frosch ein Frühstücksbrot«) und, was man bei diesem Autor, der so oft über Beziehungen und Beziehungskisten lästert, gar nicht vermutet hätte: innig-zarten Liebesgedichten. Droste zählt Peter Hacks, Christian Morgenstern, Ringelnatz und Wilhelm Busch zu seinen Vorbildern. Hier zeigt er, dass er es fraglos mit diesen Autoritäten aufnehmen kann. Ein taufischer, amüsanter, oft aber auch besinnlicher Lese-genuss. Mehr davon!

Walter Gödden



Ulrich Horstmann: Picknick am Schlagfluß. Gedichte. Oldenburg: Igel Verlag 2005. 70 Seiten. 10 Euro. ISBN 3-89621-204-4.

Ulrich Horstmann, Kleist-Preis-träger des Jahres 1988, hat die Waffen gestreckt. Der Autor des »Untiers« (1983) ist keiner mehr. Vor das endgültige Verstummen

und den taktischen Rückzug ins Reich der Untaten jedoch purzelt ein allerletztes Buch auf den Markt. Es spannt einen weiten Bogen. Die reimlosen Langzeilen heben an bei den Göttern, die die Ursuppe satt haben und denen stattdessen nur noch Protoplasma auf die »abspeisungstafel von welt« kommt. Von hier aus wandert der distanzierende Blick weiter, bis hin zu der sich am Fett der Hochzivilisation labenden Moderne, in der wir bis über beide Ohren im Verkehr stecken oder reihum an- und aufstoßen. Auch sich selbst macht der Autor zum Thema. Anlässlich einer »Intellektuellenmast«, erlebt sich das lyrische Ich als »widerborstig«: »Etwas füttert mich durch, gut, / in meinem Verschlag; / aber mit Haut und Haaren / komme ich nicht dazwischen, Rücken an Bauch, Bauch an Rücken, / ruchlos, wie ich bin.« Die Überschrift verrät, dass der Ausgegrenzte sich trotzdem sauwohl fühlt: »Schwein gehabt«.

Frank Müller



**DALHEIMER
Sommer**

**MUSIK UND THEATER IM KLOSTER
31. Juli bis 3. September 2005**

Das Programm

Eröffnungskonzert

Marais Consort: *La Organistina Bella*. Gambenkonzert mit Werken von Claudia Francesca Rusca, Elisabeth J. de la Guerre, Marc-Antoine Charpentier.

Theater

Carl Orff: Die Kluge

Turbulente, komische Oper – diesmal für Schauspieler!

Konzerte

Suyoen Kim, Violine und Alina Kabanova, Klavier
Die jungen, mehrfach preisgekrönten Künstlerinnen spielen Werke von Ravel, Ysaye und Franck.

Ensemble Horizonte: „Sie heißen mich Mignon“
Kompositionen um „Mignon“, verbunden mit einer Rezitation aus Goethes Roman „Wilhelm Meisters Lehrjahre“.

Quintessence: Crossover Klassik

Bekannte und beliebte Klassik – diesmal für fünf virtuose Saxophonisten!

Klostermarkt

mit Festgottesdienst um 17 Uhr.

Kinderoper

Die Schneekönigin

mit der Jungen Kammeroper Köln.

Dalheimer Tage Alter Musik

Duo Kirchhof-Degen: Mrs. Winter's Jump.
Virtuose Tänze und Fantasien aus alten Lautenbüchern.

inCanto weimar:

Marienvesper am Hofe Friedrichs des Weisen
Jacob Obrecht:
Missa beata progenies und weitere Marienkompositionen.

Hildegard von Bingen – Symphonia
mit Maria Jonas und Ars Choralis Coeln.

Dalheimer Vigilie

Women only?

Mit Christina Seck, Andreas Dierkes, Verena Arnold, Wolfgang Kühnhold und am Klavier: Gerhard Gemke.

Abschlusskonzert

Capella Artemisia, Bologna: *Rosa Mistica*; Musik aus italienischen Nonnenklöstern des 16. und 17. Jahrhunderts.

Dalheimer Sommer 2005 Kloster Dalheim 33165 Lichtenau
Telefon 052 92-93 19 24 Telefax 052 92-93 19 19

Online-Buchung: www.dalheimer-sommer.de

Karten: Paderborner Ticket-Center, Paderborn
Marienplatz 2a Telefon 052 51-29 97 50

Veranstalter: Verein der Freunde des Klosters Dalheim e.V.